

# Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 170. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Harze 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erfordert mindestens zwölf Mark. — Einzelne Beilagen: Halbesche Zeitung (halbjährlich), die Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), Samml. Mitteilungen.

Gelbstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telefon 158; Redaktion Telefon 1272, Eing. Gr. Brauhausstr. 10; Verleger: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Freitag, 12. April 1907.

Ausgabegebühren f. h. festgesetzte Beilagen ab. deren Raum f. Halle u. den Umkreis 10 Wk., auswärts 15 Wk., Postämtern am Schluss des Abrechnungsmonats die Stelle 100 Wk. Postgebühren-Klasse 6. B. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Zeitungsverlegern.

Gelbstelle in Berlin: Defauerstraße 14, Telefon-Amt VI 2 Nr. 11499, 2. und 3. Stock im Haus Cito Zeitung in Halle a. S.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., den 12. April.

#### Die Sottentoten-Einstufung.

Durch die Presse ging die Meldung, der Gouverneur von Südwestafrika v. Lindemann werde sich demnächst wieder nach London begeben, um dort über die Entschädigung in England zu unterhandeln, die das letztere für die aus dem deutschen Gebiete nach dem Staplande geflohenen Sottentoten verlangt. Danach scheint diese Forderung noch aufrecht erhalten zu werden. Allgemein nahm man an, daß von Deutschland ein solches Verlangen ganz abgelehnt worden sei. Aber mit bekannter englischer Hartnäckigkeit wird es immer wieder vorgebracht. Ein beiderseitiges Einverständnis besteht in der Hinsicht, daß man in Berlin andererseits vielfach Schmetzen darüber bemerkt. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Die Kaiserin hat entschieden durch die famose Neutralität der Kaiserregierung, infolge einer gehörigen Grenzbeobachtung aufzustellen, wie sie bei solchen Anlässen und bei Kriegen eine internationale Pflicht ist, ließ man die Grenze offen, und die Eingeborenen fanden widerrechtlich Aufnahme bei den Stapländern. Die Engländer haben infolgedessen dazu beigetragen, den Aufstand, den sie stets von neuem fürchten, zu verlängern, und haben unsere Soldaten und Opfer außerordentlich vermehrt. Wir wären viel mehr berechtigt, eine Stellenrechnung für die Engländer aufzustellen, als umgekehrt. Wenn man nur annimmt, daß der Aufstand durch die Hilfe des Staplandes um ein Jahr verlängert worden ist, so müßten wir den Engländern ein Drittel des Kosten verlangen, also etwa 80 Millionen. Was würden die Briten für Geldgeber hierzu machen; dann erst würde ihnen die Art ihres Verfahrens recht klar werden.

Ein deutsches Geschwader vor Stagen. Aus Koppenhagen erhalten wir folgende Meldung: Zur Verächtlichmachung eines kürzlich von der Londoner „Times“ gebrachten Pariser Telegramms, nach dem im vorigen Monat von einem deutschen Geschwader bei Stagen bewaffnete Abteilungen gelandet sein sollten, welche 24 Stunden in der Stadt patrouillierten, ist dieses Bureau von kompetenter Seite ermächtigt, folgendes mitzuteilen: Auf eine Anfrage des Geschwaders, ob die Landung gestattet sei, wurde von der Ortsbehörde zugunsten geneigt, jedoch hinsichtlich bewaffneter Personen nicht erlaubt werden, namentlich nicht bewaffneter Patrouillen. Diese Meldung wurde genau eingehalten. Während des Aufenthaltes von etwa 100 Mann, der sechs Stunden dauerte, sah man einzelne, im ganzen wahrscheinlich zwölf besonders uniformierte, aber unbewaffnete Mannschaften, welche zu Wasser für unter den übrigen Leuten bewegten und sich Beträumler oder Verspäter annahmen.

Se. Maj. der Kaiser. Bei der Besichtigung des neuen Berliner Domplatzes durch den Kaiser waren außer dem Kaiserinlichen Hofe auch zugegen Professor Otto Lehmann, Professor Otto Hofmann und Professor F. Goring (von der Firma A.-S. Glabenbeck). Mittwochnachmittag machte Se. Majestät einen Spazierritt. Donnerstag morgen hatte der Kaiser eine Besprechung mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, empfangen im königlichen Schloß die Mitglieder des fürstlichen Theaters von Monte Carlo Willy. Lindau und Broja vor ihrer Abreise und hörte die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinetts. Später folgte Se. Majestät einer Einladung des Fürsten Wendel von Donnersmarkt zur Frühstücksstafel.

In der Sitzung des Bundesrats am 11. c. wurde dem Ausschussbericht über die Verlesung der in § 11 des Schwebelgesetzgesetzes vorgelegenen Rechte an die Gesellschaft Deutscher Arbeiter die Zustimmung erteilt; ferner gab der Bundesrat den Ausschussberichten über die Ergänzung des dem Reichstage vorgelegenen Entwurfs des Reichsbaugesetzes für das Rechnungsjahr 1907 seine Zustimmung.

Die Subkommission des Reichstages setzte am 11. c. die Beratung des Verzeichnisses fort. Die Vorschläge für die Verleihung des Reichsrechts an die Militärtechnische Akademie zur Vereinigung mit der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften wurde genehmigt. Bei Kapitel 37, Artillerie- und Waffenwesen, sprach Abg. Erzberger die Waffenbedürfnisse in Spanien, wo es nur an der eigenen Mündigkeit geht. General Zitzler sprach in diesem Zusammenhang über die Hebung der Rekruten. Einem Besuche von Kommissionsmitgliedern, die neuen Gesetze in ihrer Verwirklichung kennen zu lernen, wird regierungsmäßig Zustimmung gegeben, so daß die Kommission demnächst zu einer Vorführung eingeladen werden wird. General Zitzler vom Rhein in vertritt ferner einer Anregung Erzbergers wegen Verfertigung der Ballmeyer Patrone zu geben. Die Kommission bewilligt die geforderten 21 500 000 Mark, gegen das Vorjahr mehr 5 332 960 Mark, für die Schaffung einer Reserve an Feldartillerie-Material, nachdem auf Anfragen regierungsmäßig erklärt worden war, daß die Summe im Etat für 1907 vollständig verwendet werden könne und die Privatindustrie im hohen Maße beteiligt wird. Bei dem Titel betreffend die technischen Institute in Siegenburg, Appitz und Spanau wurde eine Resolution angenommen, welche die Heranziehung der Betriebe des Reiches zu den Gemeindefabriken verlangt. Die Heranziehung von 75 000 Mark als Anteil eines von einer kaiserlichen Willkür-Gesellschaft für den Erwerb und die Einrichtung von Wohnplätzen in Mainz wird nach Darlegungen vom Regierungsmittler auf 94 500 Mark erhöht. Die Restsumme von 87 000 Mark wird bei den nachträglichen Anforderungen für das

Rechtsverwaltungswesen für Berlin, Potsdam und Königsberg gefordert, nachdem die in dieser Angelegenheit vorgelegene eine Geschäftsverordnungsabteilung genehmigt hatte. Im übrigen wird der ordentliche und außerordentliche Etat bewilligt. Heute Etat des Reichskanzlers, des Reichsmilitärgerichts und der Reichsbehörden.

Die Reichsausschusskommission des Reichstages beschloß mit sieben gegen sechs Stimmen, die Wahl des Abgeordneten für den Wahlkreis 6. Breslau, Frhr. v. Rittschhausen-Dansdorf (kons.) unzulässig zu erklären. Ausschlaggebend soll ein Telegramm des Reichskanzlers gewesen sein, das sich gegen die Sozialdemokratie richtete.

Eine Resolution. Im Reichstage brachten Brandes (Kole) und Genossen eine Resolution ein, die verbundene Organisationen zu erziehen, zunächst durch eine Untersuchung vorzunehmen zu lassen über die Arbeiterverhältnisse in den Eisen-, Blei- und Zinkbetrieben, sowie in den Hütten-, Bergbau- und ähnlichen Betrieben.

Aus dem Hamburger Hafen. In der Donnerstag mittag abgehaltenen Vollversammlung des Hafenbetriebsvereins wurden die am 10. c. in einer Resolution unterbreiteten Gegenwortschläge der Schauerleute strikte abgelehnt. Der Konflikt besteht also in vollem Umfang weiter.

### Deutscher Reichstag.

26. Sitzung vom 11. April, 11 Uhr.

Am Bundesratspräsident: Graf Faldouosth. Die zweite Beratung des Entwurfs des Reichsrechts des Innern, Titel Staatsrecht, wird fortgesetzt. Mit zur Debatte stehen wieder die zahlreich zu diesem Titel eingebrachten Resolutionen mit sozialpolitischen Anträgen.

Abg. Haag (rechts, Vgl.): Auch meine Freunde wünschen dringend eine solche Diskussion unterer gegenwärtigen Reichsreformgesetz. Sollte es dem Grafen Faldouosth gelingen, dieses hervorragende Werk zustande zu bringen, so wird er sich den Namen eines Wismar der Sozialpolitik verdienen. Wir wünschen die schärfste Schärfe der Arbeitskommission mit besonderer Aufmerksamkeit für Sozialpolitiker; Ausmaß des Arbeiterfortschritts, u. a. Beförderung der Arbeitstätigkeit auf manchen Gebieten, Ausdehnung der Sonntagsruhe, Förderung der Tarifverträge, einen Arbeitsberufungsplan zum Schutze der weiblichen Angestellten gegen unbillige Angriffe und Zumutungen, allgemeine Durchführung des Ruhestandsversicherungsgesetzes und Erleichterung der Frage der Waisenunterstützung. Der Vordruck vertritt weiter die Forderungen des Mittelstandes und verlangt eine Lebensversicherung der sozialpolitischen Stellen auf die leistungsfähigen Schultern. Weiter begründet er eine heute von seinen Parteifreunden eingebrachte Resolution, die die verbundene Arbeiterbewegung, an den Verbesserungen für die Vereinheitlichung der deutschen Staatsbürger mitzutun oder sie wenigstens zu fördern. Was die Frage des unzulässigen Wettbewerbes betrifft, so lehrt ein Plenumsbericht, in dem ein Warenhaus das gerichtliche Urteil geradezu verhöhnt, indem es in derselben Nummer mit dem Urteil dieselbe Behauptung veröffentlicht, die Notwendigkeit einer Änderung dieses Gesetzes. Der Redner bekräftigt weiter die soziale Forderung für Seeleute und Hafenarbeiter und behandelt das bekannte Vorgehen der Hamburger Reedereien gegen den Verein der Kapitäne, sowie die Hamburger Seefahrtssperre. Eine unerhörte Ausübung der Arbeitsfreiheit hat die Arbeiterbewegung. Der Vordruck bekräftigt die Forderungen der Arbeiterbewegung, die sie zu Kampfmitteln machen. Man muß bei der Zulassung von Konsumvereinen die Bedarfsfrage prüfen und die Dividendenverteilung verbieten.

Abg. Dr. Wagner (fr. Sp.): Die Vorbereitung jeder Sozialreform ist für uns freies Koalitions- und Versammlungsrecht. Der mißbräuchlichen Ergründung des Koalitionsrechts der Arbeiter seitens der Arbeitgeber will unbedingt getreuet werden. Dem Streiks der Arbeiter stellen sie die Ausperrungen entgegen, und diese sind sogar wirtschaftlich noch viel wirksamer und gefährlicher als die Streiks. Alle nur erdenkliche Förderung verdienen die Tarifverträge. Gegen Tarifverträge spricht sich leider die Sozialpolitik immer noch. Das Allgemeininteresse verlangt, daß man sie nicht aus dem Auge verliert. Eine Störung in der sozialpolitischen Gesetzgebung eingetreten ist, das wird wohl auch Herr Trimborn zugeben, und besonders, daß diese Störung zu einer Zeit eintrat, wo das Zentrum die regierende Partei war. Weshalb hat das Zentrum es nicht bei seinen sozialpolitischen Vorhaben zu einer Auflösung des Reichstages kommen lassen? Trimborn war auch schon Holz auf die Wägen- und Wägen-Berufung, worauf hat er denn diese Verankerung aufgebaut? Auf hohe landwirtschaftliche Fälle? Die Sache steht wieder die Zeit kommen, wo auch die Landwirtschaft wieder sich nach niedrigeren Löhnen sehnt, so vor allen nach niedrigeren Löhnen auf Futtermitteln? Die Liberalen haben jedenfalls richtig gehandelt, als wir 1902 eine solche Forderung der Fälle ablehnten! (Weißl. links.)

Abg. Neumann (fr. Sp.): Wenn ich in vorigen Reichstage der sozialpolitische Wille nicht unerschütterlich erwiesene Zeit, so liegt die Schuld an dieser Unfruchtbarkeit nicht bei dem Reichstage, sondern bei dem Bundesrat. Die Zuständigkeit der einzelnen Person nicht, ist uns kein Ersatz dafür, daß der Wille des Reichstages nicht zur Durchführung kommt. Im übrigen gibt es so viel Material, die schon längst klar sein muß zur gesetzgeberischen Regelung. Bei drei Vordrücken der Sozialpolitik handelte es sich um den eigentlichen Kern der Sozialpolitik, bei der sogenannten Zusatzvorlage, der Vergleichenovelle im Arbeiteraufbau, bei der Reichsfinanzgesetz der Berufungsvereine. Zwei dieser Vordrücke sind verfallen, ein im Landtage erledigt. Weshalb hat bei der Berufungsverein-Vorlage die Heranziehung sozialpolitischer Bestimmungen? Nur von dem Mitpräsen gegen die Arbeiter. Die heutige großpolitische Entwicklung in der Industrie, in Bergwerken, in Medienen usw. bringt es mit sich, daß das wirtschaftliche Grundrecht der Arbeiter, ihre

Arbeitskraft zu verkaufen, verlagert! Das einzelne Individuum kann seine Arbeitskraft nicht verkaufen, ihm gegenüber heißt es nur: es ist ein Knecht frei. Das Knecht freier Organisation der Arbeiter wird gesetzlich fixiert werden, so daß strafbar ist, wer dem Arbeiter dieses Recht fürst! Solange nicht diese Strafbarkeit fixiert ist, ist das Recht zur Koalition ein unerschöpfliches Handhaben für eine Majorität im Reichstage, die eine rechtliche Sozialpolitik verlangt, was aber nicht vorhanden ist, das ist — die Mitwirkung des anderen Faktors der Gesetzgebung. (Rebakter Weisfall.)

Staatssekretär Graf Faldouosth: Wenn Sie sich in der Frage des Lebens die Dinge ansehen, sehen Sie doch mindestens aus! (Sehr richtig rechts.) Und wir müssen auch die Dinge nichtern aufpassen. Wenn ein Ausländer die Rede gehört hätte, die wir hier eben gehört haben, so könnte er zu der Schlussfolgerung kommen, daß Deutschland hinter anderen Staaten mit wesentlich liberalerem Freiheitsbewußtsein zurückbleibe. Demgegenüber muß ich doch zwei Tatsachen betonen. In Frankreich ist man jetzt bemüht, die Einkommensteuer zu reduzieren. Ueber daselbe Vorhaben sind dort schon eine Reihe Minister gestürzt. (Seitens links.) In Deutschland dagegen ist die Progression der Einkommensteuer, die höhere Besteuerung, in England will man jetzt die Qualifikation des Einkommens, einzufragen, man will ferner die Einkommensteuer Schottlands heilen durch Umstellung von kleinen Bauern. Und da tritt dort sogar ein Liberaler auf und spricht von Umstrukturierungen. (Seitens links.) Wir haben das alles längst! Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen Vorschlag gemacht, wie im einzelnen vorgegangen werden soll. Gatten wir lauter Leute, die alles tun nur aus Liebe zum Nächsten mit Herabwürdigung des eigenen Egoismus, so brauchen wir keine Gesetzgebung! Wie die Ansichten über Sozialreform verschieden sind, dafür ein Beweis aus der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaft-Reformer aus deren letzter Versammlung. Ein Redner wünschte, daß entprofessiert werde, daß der Protektorat die Produktionsmittel in die Hände gegeben würden, was schon bedenklich an Kollektivismus streift. Und derselbe Redner behauptet auf der anderen Seite, daß das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht aufgelöst werde. Wie man jenes und dieses zugleich verlangen kann, dafür habe ich kein Verständnis. (Seitens links.) Der Redner hat seinen

Zur Befriedigung haben zunächst Angelegenheiten der Universität Göttingen, wobei bleibt Abg. Geisels (nat.-lib.) im Hause unverständlich, ebenso der ihm erwiderte Gehörtsatz neu man. Dies veranlaßt den

Präsidenten v. Arnim zu folgender Bitte: Die Bitte um etwas mehr Ruhe. Diejenigen, die nicht das Wort haben, mögen wenigstens nicht lauter sprechen als derjenige, das das Wort hat. (Geheuer.)

Abg. v. Regelein (kon.) wünscht eine neue Anstalt für Psychiatrie in Karlsruhe.

Schweizer Regierung hat Persönlichkeitsfrage, zu bittet aber auch um Unterstützung der Provinzialbehörden.

Im weiteren Verlauf der Erörterung bittet Abg. Schmeider (Ztr.) um beschleunigten Ausbau der Universität Münster, insbesondere um größere Räume für die medizinische Fakultät.

Abg. v. Schenkendorf (nat.lib.) bittet um Verfertigung des Fonds zur Pflege der Hochschulen an den Universitäten und dem Studium in Braunschweig.

Der Rest des Kapitels wird bemittelt. Beim Kapitel „Höhere Lehranstalten“ wird zunächst ein Antrag der Abg. Frick (nat.lib.) und Gen. beraten, nach dem die Regierung den Bestrebungen zur Vereinheitlichung der deutschen Etimographie wissenschaftliche Förderung, sowie Mitwirkung gestiftet werden.

Abg. Frick (nat.lib.) begründet den Antrag. Wir wollen nicht zugeben, dass bestimmte Etimographische Bestrebungen nehmen und lassen und die Frage offen, ob nach Schaffung eines einheitlichen Einheitsystems die Etimographie in den höheren Schulen einführen ist. Die gegenwärtige Zerstückelung der Systeme ist ebenfalls zu bedauern, und so ist es zu begründen, daß die Etimographische Arbeit jetzt die Schaffung eines einheitlichen Einheitsystems ernstlich entgegen. Diese Bestrebungen sollte die Regierung auch Gehör unterstützen. Die Schaffung eines etimographischen Einheitsystems wäre eine nationale Tat.

Abg. Marx (Ztr.) unterstützt den Antrag. Eine private Einigung zwischen den einzelnen Systemen ist ausgeschlossen. Die Staatsbehörden müssen die Einigungsbestrebungen unterstützen. Bereits die Regierung hat sich nicht ein, kann sie für absehbare Zeit die Hoffnung auf Erreichung des Einheitsystems hegen.

Die Abg. Richter (Ztr.) und Hilsch (Ztr.) treten gleichfalls für den Antrag ein.

Gehört Mathias: Zu diesem Antrag kann die Regierung nur mit Vorbehalt zustimmen, weil die Gegenstände zwischen den einzelnen Systemen nicht einheitlich sind. Wir bringen dem Etimographischen Wohlwollen entgegen. Aber nicht ist vereinbar als ein zu frühzeitiges Eingreifen antider Sprache in Fragen der Kunst und der Wissenschaft. Die Regierung wird auch künftig der Etimographie mit Wohlwollen, aber auch mit Vorbehalt gegenüberstehen.

Nach diesen Bemerkungen der Abg. Marx und Hilsch beendet sich der Antrag ein.

Multisminister v. Stuhl sein Wohlwollen für die Etimographie. Er werde weiter für die Vereinfachung der Etimographie wirken. Für ein bestimmtes System habe er noch nicht Stellung nehmen können. Er werde die Einigungsbestrebungen mit Wohlwollen und Nachdruck fördern. (Bravo!)

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Darauf begründet

Abg. Ernst (Ztr.) einen Antrag, die Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalten in organischer Verbindung zu bringen und die bei den staatlichen höheren Lehranstalten noch bestehenden Vorstudien allmählich aufzugeben. Professore, den höheren Schulen und der Volksschule sei eine tiefe Kluft entstanden. Die Volksschule als eine unzulässige Einrichtung ist zu beseitigen.

Ein Regierungskommissar: Der Gegenstand hat uns nicht beschäftigt. Wir haben neue große Ausgaben für Volksschulen gemacht. Volksschulen werden nur gehalten, so lange ihre Einnahmen die Ausgaben decken. Schulgeldbestimmungen finden an Volksschulen nicht statt. Die höheren Lehranstalten sind um 64 Prozent gestiegen, die Volksschulen aber nur um 20 Prozent. Würde man die Volksschulen schließen, so würde das nicht den Volksschulen, sondern den Privatstudien zugute kommen. Die Volksschulen werden aber gerade gestärkt, um die Privatstudien nicht allzu schnell entarten zu lassen.

Abg. Dr. Stricker-Marienburg (kon.): Die Volksschule wird zu Anrecht eine Sanktion an den Volksschulen genannt. Auch viele Eltern sind der Ansicht, daß die Volksschule die besten in der Volksschule, sondern in der Familie ausgebildet. Wo die Erziehung in christlichem Geiste erfolgt, wird Kindheit den bestgestellten Kreisen fern bleiben. Die Ziele der Volksschule und der höheren Schulen sind durchaus verschieden. Da kann die höhere Schule auch eine andere Vorstufe haben. Jede Schule ist für sich ein Individuum. Da ist doch eine organische Verbindung unzulässig.

Abg. Jesenitsch (freikon.) spricht sich gegen die Verbindung der Volksschulen aus.

Abg. Hilsch (nat.lib.) vom sozialpolitischen Standpunkte wäre es gut, wenn die Kinder wenigstens in den ersten Jahren die gleiche Schule besuchen. Aber die Kinder der besseren Bürger werden in der Volksschule nicht voll zu beschäftigen sein, sie werden sich deshalb bald an Schulen gewöhnen. Der Antrag ist unzulässig.

Abg. Dr. Berni (nat.lib.) ist für den Antrag, möchte aber mehr das Wort allmählich als das Wort Aufhebung betont wissen.

Abg. Geisels (nat.lib.) tritt für den Antrag ein, ohne sich bei dem Abg. Ernst anerkennende Verbindung zu zeigen zu machen. Der Zweck der Volksschule ist, ein Jahr zu erlernen, und das sei gewiss ein merkwürdiger Gedanke.

Abg. Dietrich (Ztr.) empfiehlt, es bei den bestehenden Verhältnissen zu belassen.

Der Antrag wird der Untersuchungskommission übergeben. Am Abend 11 Uhr: Kleiner Vortragen und Fortsetzung. Schluss 10 Uhr.

### Ausland.

**Rein Bombentatent auf Großfürsten.**  
Als die Großfürsten Nikolaus und Peter in der Nacht zum 11. cr. aus Jaroslawo Selo nach Petersburg zurückkehrten, wurde der Zug zum Halten gezwungen, da auf der Bahnstrecke mehrere Schüsse gefallen waren. Die Eisenbahnschutzmänner meldete, daß sich auf der Strecke vier Personen aufgehalten hätten, welche der Anforderung, das Geleise sofort zu verlassen, nicht nachkommen seien. Hierauf ist von der Wache Feuer gegeben worden, die vier Personen seien infolge dessen getötet. Bei der Wache der Strecke fand sich abgesehen vom Verdächtigen, Alexander werberische Gedichte, es seien Bomben geworfen worden, es handelte sich um einen Attentatsversuch, und es seien im Zusammenhang mit dem Vorfall zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, entbehren jeder Begründung. Das ganze Vorkommnis ist völlig belanglos.

Der Minister- und der Duma-Präsident. Während die Erstellung von Einflüssen, die ihre Anseher bezügelten, als eingehende Experten der Kommissionsmitgliedern der Duma seinwollen, hat Ministerpräsident Stolypin dem Duma-Präsidenten Golowin mitgeteilt, daß die in Frage stehenden Einflüsse kraft der von dem Kaiser sanktionierten

Bestimmungen nur auf Grund eines Heberentkommens zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Duma-Präsidenten erteilt werden können.

### Die Lage in Sibirien.

Am Donnerstag wurde auf eine Militärpatrouille geschossen. Diese erwiderte das Feuer, wobei eine Person getötet und mehrere verwundet wurden. Ferner wurden auf offener Straße eine Person getötet und mehrere Personen verwundet.

### Frankreich.

Die Weidung des Dr. Raugamp. In Chalon-sur-Saone hat gestern die Weidung bei Marcellin ermordeten Dr. Raugamp stattgefunden. Der Minister des Innern, Ribot, hielt am Grab eine Rede. Er erinnerte an die getroffenen Maßnahmen und die Weidung ist abgeklungen, welche auch kommen möge. So lange da uern werde, bis Frankreich alle Verurteilungen erlange, die es in unerbittlicher Ausübung seiner Rechte gefordert habe.

### Belgien.

Demission des Kabinetts. Die Deputiertenkammer beschäftigte sich am 11. cr. mit der Festsetzung der täglichen Arbeitszeit in den Gruben und nahm einen Antrag an, der durch die Regierung verworfen worden war. Die Sitzung wurde unter lebhafter Bewegung aufgehoben. Eine Ministerkrisis soll von neuem wahrscheinlich geworden sein. Bei Redaktionschluss wird uns noch aus Brüssel gemeldet: Nach der Sitzung der Deputiertenkammer am Donnerstag hatten die Minister und der Präsident der Kammer eine längere Beratung. Dem König hat der Reichsrat am Donnerstag beschlossen, dem König das Entschlossenheit des Reichsrats zu verdeutlichen. Später hatte der Sekretär des Königs, Carton de Wiart, eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten.

### Italien.

Das Verhältnis zu Italien. Die Werbung, daß der Sultan wegen der Reife des Königs von Italien nach Griechenland Aufbruch nehmen werde, muß als tendenziös betrachtet werden. Der Sultan hat an den Kaiser Nikolaus Emanuel nach Athen eine in herzlichen Ausdrücken gehaltene Depesche geschickt.

### Großbritannien.

Lord Cromer zurückgetreten. Der Gesandte in Kairo, Lord Cromer, teilte in der letzten Unterredung mit, daß britische diplomatische Agent und Generalkonsul in Kairo, Lord Cromer, sein Gesundheitszustand zurückgetreten; sein Nachfolger werde Sir Eldon West sein.

### Freien.

Aus Tanger. Infolge einer Anleihe die Verhandlungen mit der französischen Gesandtschaft in Tanger zu eröffnen. Diese antwortete, daß sie sich in keine Verhandlung einlassen werde, bevor der Sultan ohne jede Einschränkung die französischen Forderungen im Prinzip angenommen habe.

### Aus Nah und Fern.

Der Kampf im Schneidergewerbe. Der Kampf im Hamburger Schneidergewerbe dauert fort. Die Gewerkschaften am Donnerstag nicht die Arbeit auf, da sie entgegen den Abmachungen der Arbeitgeber verweigern, was den Arbeitgebern bestimmte Auforderungen über die Höhe des Lohnzuschlages verlangen. Die Arbeitgeber hatten sich genau an die Abmachungen und wollen nur einige Ungleichheiten im Tarif ausgleichen. — Aus München wird gemeldet: Der Generalappell der ausgesprochenen Schneidergehilfen am Donnerstag sprach in seiner Resolution den Ausscheiden des Reichsverbandes und Schneiderinnenverbandes die größte Mißbilligung (1) aus und erklärte, die Arbeit nicht eher aufnehmen zu wollen, bis an allen in der Lohnbewegung stehenden Orten Tarife ortsguppenweise vereinbart sind.

Der Berliner Arbeiterfest. Ingefahr 2000 Arbeiter, unter denen sich zahlreiche Ausländer befanden, hatten sich Donnerstag vormittag in der Berliner Arbeiterfest versammelt, die von einem großen Aufzug von Polizei und Truppen umgeben war. Es wurde mit allen gegen eine Stimme der Generalaufruf beschlossen. Die Ausländer haben in jedes Arrondissement einen Abgeordneten entsandt, die die Arbeiter, die in der Nacht weiter arbeiten wollen, zur Niederlegung der Arbeit veranlassen sollen. Die Versammlung ging ohne Zwischenfall wieder auseinander. Die Deputierten aus der Provinz, besonders aus Brandenburg, sprachen in einem großen Rednerworte. Der Schluss der Rede war, daß die Arbeiter folgende Werbung: Paris, 11. April. Der Arbeiterfest macht sich in der Prologie der Stadt nur wenig bemerkbar. In den Arbeitsstätten für Arbeiter haben sich einige arbeitslose Arbeiter gemeldet und sind engagiert worden. Die Arbeiter sind nicht geschäftig offen. Nach dem aus der gestrigen Provinzialtagung eingehenden Meldungen ist der Zustand als gescheitert zu betrachten; auch von weiteren Aufhebungen wird nichts berichtet. In Marcellin, wo der Zustand partiell ist, arbeiten in den Arbeiterinnen Zivil- und Militärarbeitern.

Hundert Mann gefangen. Bei einer Werbung aus Afghanistan kam es wegen einer Unrichtigkeit fünf Meilen südlich Samra zu einem Zusammenstoß zwischen den afghanischen Stämmen der Malidin und Samir, bei dem hundert Mann gefangen sein sollen.

Feuer an Bord. Auf dem im Kaiser-Wilhelmshafen bei Hamburg liegenden Dampfer „Amirica“ der Hamburg-Amerika-Linie, dessen Kabine hauptsächlich aus Kopten besteht, brach Donnerstagabend Feuer aus. Zur Bekämpfung des Feuers trafen alsbald mehrere Feuerwehrcorps ein; später zählten zwei Eichenbäume das Verdrängt, wo sich der Brandherd befindet, unter Wasser.

Fünftägigen Versuchen am Leben gekommen. Am Donnerstag entgleiste in der Nähe von Chapeau (Provinz Ontario) ein Durchgangszug der Canadian-Pacific-Bahn. Fünf Wagen stürzten den Bahndamm hinunter und gerieten in Brand, wobei fünfzehn Personen ums Leben kamen.

Attentatsversuch auf Carnegie. Bei den Feierlichkeiten am 11. cr. zur Eröffnung des Carnegie-Instituts in Pittsburg versuchte ein Mann namens Friedrich Stiegel, mit einem offenen Messer, das er bis dahin im Armel verborgen hatte, an Carnegie heranzukommen. Stiegel, von dem man annimmt, daß er ein Attentäter ist, wurde verhaftet.

Ein betrügerischer Bankier? Der Bankier Venoni in Paris, Herausgeber eines Finanzblattes, wurde am Donnerstag in einem Bureau von einem seiner Kunden namens Carrot erschossen. Der Mörder wurde verhaftet; er gab an, Benoit habe ihm um 50 000 Francs betrogen.

20 000 Reichsmark gestohlen. Laut Mitteilung der Direktion der Eisenstr. Werke haben die südbahnschen Werke in Sektarostow am 20. April 20 000 Reichsmark gestohlen, nachdem größere Unruhen auf den Werken entstanden waren, bei denen unter anderem auch der Chef der Fabrikarbeiten und ein Obermeister ermordet worden sind. Die Werke stehen bis auf weiteres still. Im ganzen werden durch die Wäpne etwa 20 000 Reichsmark in Missetat geschossen.

Das Komitee der schwarzen Masse. Mittwoh abend gegen 8 1/2 Uhr bei der Arbeiter Emil Wulfe, in Charlottenburg, bei seinem Ehepartner Arbeiter Straußmühl, wobei der Geschäftsführer Eichenmann in dessen Wohnung eine Handlung vorband, die einen Prohibitiv aus, in dem der Heberer 600 Mark fordert, widrigenfalls Todesstrafe erfolgen sollte, und der unterzeichnet ist. Das Komitee der schwarzen Masse. Auf die Frage des Eichenmann, ob er verurteilt ist, sagte Wulfe: „Ganze hoch“ und richtete seinen Revolver auf Z. Der Angegriffene warf

sich auf Wulfe, der nun seinen Revolver viermal schnell hintereinander abdrückte. Zwei Augen drangen dem Hebererleben in den linken Oberarm und das linke Schultergelenk, zwei in den linken Unterarm. Trotz der erlittenen Verletzungen konnte Z. bei dem linken Hand verbleiben, schafften und nachden er aus sich selbst an der linken Hand verbleiben, schafften und nachden er aus dem Fenster um Hilfe gerufen hatte, Schußmännern übergeben. Wulfe wurde durch Arbeiterhand zunächst nach der Unfallstation und von dort nach der Polizeiwache gebracht, wo die erste Behandlung erfolgte. Wulfe wurde er der Garantie als Polizeigefangener eingeliefert. Wie bereits erwähnt, werden heute, hatte sich Wulfe am Nachmittag beim Führer des Verzeas ab, jede Verarmittel eine zweipännige Equipage gemietet, war nach Wilmsee gefahren und hatte dort bei drei Willenbesitzer diese Erprellung bewilligt. Da er die Herren nicht antraf, fuhr er wieder nach Berlin zu Eichenmann. Kurz vor Wilmsee hatte er noch einen Handwerkerbesucher aufgenommen, der die Fahrt bis nach Berlin mitmachte und, als er die Zeit mitbringen sah, kurz vor Wilmsee verabschiedet ist. Vermutlich handelt es sich um einen Komplotz. Eichenmann ist angeblich nicht lebensgefährlich verletzt und befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Bei der Reiseüberführung des Täters fand man eine leinwandene Karte.

San der See. Der Great-Great-Dampfer „Amirica“, der von Harwich nach Antwerpen bestimmt war, ist Mittwoch abend kurz vor 11 Uhr bei dichtem Nebel auf der Feilzinger Seite des Sees von Harwich aufgefahren. Das Schiff liegt auf weichen Grund; seine Lage ist nicht gefährlich. Es hängt mit der Luft loskommen. Bei dem aufgelaufenen Dampfer, der 90 Passagiere an Bord hat, befinden sich Bugdampfer. — Nach einer späteren Meldung aus Harwich sind die Passagiere des Dampfers „Amirica“ ausgeholfen und dort gelandet worden. Die Verletzte, die vorher erkrankt waren, sind bisher ohne Erfolg geblieben. — Die englischen Zerkoholsteiger, die am Donnerstag stießen Donnerstag vormittag im Kanal zusammen und erlitten dabei beide ausgeübte Beschädigungen. Sie liefen danach in den Striegshafen von Dover ein.

Berrettung eines Verkehrs. Scherer Gansberg in Bremen wurde wegen Verletzung des Publikums wegen der Vermeidung Schuldbüße und gegen den Schulfunktorbesorg, sowie wegen öffentlicher Mißachtung der Behörden, befangen durch einen „Eitenbunde“ gehaltenen Vortrag, von der Disziplinarkammer zu einem Reize, 200 Mark Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Die Schwere der Mitschuldigkeit Weser in Bremen haben Donnerstag vormittag beschlossen, den Streit zu beenden. Der Betrieb wird voraussichtlich am nächsten Montag wieder aufgenommen.

Fehlendes Geld. Am Niederrhein sind zahlreiche gefällige 20 Markstücke im Umlauf.

Der Ausbruch der Detonationsmole und Amfische in Düsseldorf ist durch einige Zuglandbrünne der Arbeitgeber beendet worden.

Waldbrand. In Walsdorf bei Lütke hat ein Waldbrand 25 000 Quadratmeter Zanneneuberg zerstört.

Zwei Verletzte verhaftet. Auf der Suche „Hubert“ der Gewerkschaftsmitglied in Göttinge wurden zwei Verletzte verhaftet. Einer wurde getötet, der andere tödlich verletzt.

Die verurteilten Kinder. Ein eigenartiges Mißgeschick ereignete sich im Krankenhaus zu Amiens. Zwei junge Frauen, die sich dort in Behandlung befanden, stellten Kindern das Leben, und zwar gebar die eine einen Knaben, die andere ein Mädchen. Beide Frauen sollten am Sonntag das Krankenhaus verlassen, der Verzicht aufrecht erhalten werden sollte. Die beiden Kinder vorher gemischt und dem Heberer zurückgegeben, die mit ihren Großeltern fortgingen. Bald darauf lernte die eine Mutter in Kränen gebildet zurück. Sie sagte, daß ihr Kind ein Knabe gewesen sei, im Laufe habe sie aber entbirt, daß sie ein Mädchen mitgenommen habe. Nun entfiel im Krankenhaus eine große Verwirrung, denn niemand wußte die Ursache der Verwirrung, daß sich der Heberer aber auf die andere Mutter in großer Erregung und sagte ihr, daß sie kommen die beiden verurteilten Kinder ausgesendet werden, und die Mütter gingen glücklich heim.

Großfeuer in der Bergstadt Oranpen. Die alljährlich von Tausenden Touristen besonders aus Sachlen besucht, am Übergange des böhmischen Erzgebirges nächst Teplitz-Schönbau gelegene altertümliche Bergstadt Oranpen, die erst im August 1904 durch ein großes Brandkatastrophen heimgesucht wurde, ist in der letzten Nachmittagsstunden des Sonntags abends der Schanplatz eines Großfeuers, das bei der herrschenden Windrichtung, der alten, meist aus Fachwerk mit Schindelbedeckung bestehenden Bauart der Häuser und den engen, sehr ansteigenden Straßen leicht zu einer abermaligen Katastrophen werden konnte. Rauf dem glühenden Feuerhaube, daß sich der Heberer aber auf die letzten Zeit hatte, und die Feuerwehren aus der ganzen Umgebung eiligt auf der Brandstätte erschienen, fielen nur vier Arbeiter dem Elemente zum Opfer. Sehr gefährdet waren das alte Rathaus und die aus vorreformatorischer Zeit stammende, seit der Gegenreformation wieder römisch-katholische und durch die größte Darstellung des „Regeferes“ betamte Stadtkirche.

### Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Carnegie-Instituts in Pittsburg. In die drei Tage in Aussicht genommen sind, haben am 11. cr. mit einem Empfang der Gäste begonnen. Am Namen der deutschen Delegierten, die dem Empfang beiwohnten, sandte Eichenmann, von Wüller ein Telegramm an den deutschen Kaiser, in dem er mitteilt, daß es nach einer erregtenen Fahrt über das Berggebirge, wo die Eichenmann sich durch drei Tage haben Schöne Bahn brechen mußte, in Pittsburg angekommen seien und den Präsidenten Roosevelt gefahren hätten. — Die Redaktionsklausur läßt sich folgenden Schemata: aus Pittsburg, 11. April, bei uns ein: Die Eröffnung des Carnegie-Instituts erfolgte heute nachmittags in Gegenwart einer großen Versammlung. Carnegie hielt eine Ansprache, in der er auf das große Glück hinwies, daß der deutsche Kaiser für das Institut habe, und für die Entsendung der deutschen Abordnung seinen Dank ausdrückte. Der frühere Handelsminister von Wüller sprach über die Glückwünsche der Kaiser zum Ausdruck und wies auf die Bedeutung des Instituts hin, das das neue, Bildung in die weiteren Kreise zu tragen und die nationalen Beziehungen auszuweiten.

— Ringers Geburtstag. Der Großherzog von Sachlen-Bermer hat dem Professor W. Ringer aus Anlaß seines fünfzigjährigen Geburtstags die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

— Eine Ehrung Dietls. Der für die deutsche Unternehmerrichter hat die Vorklage der Künstler für die Zerstörung der großen goldenen Staatsmedaille an den Vater Andreas Dietls in Düsseldorf gemeldet.

— Erhebung v. Kenden. Der Geheim Ratmitglied Prof. Dr. v. Kenden, die Württembergischen Geheimen Rat mit dem Präsidenten Eggenen ernannt worden.

### Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Verband der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Sachsen. Die Provinz Sachsen hat eine Generalversammlung am 11. April in Magdeburg abgehalten. Die Generalversammlung hat die Provinz Sachsen in die Provinz Sachsen eingeteilt. Der von Berlin erhaltene Auftrag zu einer Zusammenkunft am Anfang der nächsten Woche ist unter anderem Kaiserpaars hat einen erfreulichen Erfolg. Von dem Gesamtergebn der Zusammenkunft von 21 663,52 Mk. wurde die Summe von 10 000 Mk. an den Hauptberichter überliefert als Beitrag unserer Provinz zu den Jubiläumspenden väterlicher Vaterländischer Frauenvereine.



